

Editorial	7
Jugend@pastoral	
Standortbestimmung und Perspektiven	9
Begriffe, Herausforderungen und Optionen	9
Martin Lechner	
Was ist überhaupt „Jugendpastoral“? Eine erste Annäherung	10
Martin Lechner	
Jugendpastoral im Plural	
Praktisch-theologische Entwürfe: Optionen und ihre Wirkungen	16
Matthias Sellmann	
Christsein im „iconic turn“ der Gegenwartskultur	
Pastoralästhetische Forschungslinien zur Jugendpastoral	32
Maria Widl	
Jugendpastoral auf dem Weg in die / in der Postmoderne –	
Ein Paradigmenwechsel	49
Momentaufnahmen	51
Michael Kroll	
Welchen Jugendlichen begegnen wir in der Jugendsozialarbeit?	
Eine besondere Zielgruppe als jugendpastorale Herausforderung	52
Anselma Probst	
Welchen Jugendlichen begegnen wir in der Jugendbildungsarbeit?	55
Tobias Kläden	
Welchen Jugendlichen begegnen wir? Mit welcher Absicht?	59
Studien	65
Wolfgang Gaiser / Martina Gille	
Jungsein heute: Erwachsenwerden in Zeiten der Globalisierung	
Bestandsaufnahme und Entwicklungstendenzen –	
Ergebnisse des DJI-Jugendsurvey	66
Tobias Kläden	
„Wie ticken Jugendliche?“	
Empirische Studien zur Lebenswelt und Religiosität Jugendlicher	
und junger Erwachsener	78

Zu diesem Band

Besonders in der Jugend fixiert sich das Ziel unseres Glückes
in Gestalt einiger Bilder, die uns vorschweben
und oft das halbe, ja das ganze Leben verharren.

Sie sind eigentlich neckende Gespenster:

Denn, haben wir sie erreicht, so zerrinnen sie in nichts,
in dem wir die Erfahrung machen,
daß sie gar nichts, von dem, was sie verhiessen, leisten.

Arthur Schopenhauer, Aphorismen zur Lebensweisheit

Denn niemand glaube,
die ersten Eindrücke der Jugend
überwinden zu können.

Johann Wolfgang von Goethe, Wilhelm Meisters Lehrjahre

Es ist besser ein junger Maikäfer
als ein alter Paradiesvogel zu sein.

Mark Twain, Querkopf Wilsons Kalender

Im Leben eines jeden wachen jungen Menschen tritt beim Übergang von der
Familie in die Gesellschaft ein Augenblick ein,
in dem ihn das ganze seltsame Kulturleben anekelt, und er bricht aus.

August Strindberg, Der Sohn der Magd

Man verliert seine Jugend,
wenn man seine Sinne nicht gebraucht.

Johann Gottfried Herder, Journal meiner Reise im Jahr 1769

Alles Schöne macht Durst
nach noch vollkommenerer Schönheit
und Vollkommenheit.

Christian Morgenstern, Stufen

Das Schöne ist das,
was ohne Begriffe als Objekt eines allgemeinen Wohlgefallens vorgestellt wird.

Immanuel Kant, Kritik der Urteilskraft

Nichts schadet einem jungen Menschen mehr,
als das Gefühl, keinen Platz zu finden,
nicht gebraucht zu werden
und von der Gesellschaft ausgeschlossen zu sein.

*Richard von Weizsäcker, Verantwortung für sozialen Fortschritt, Gerechtigkeit
und Menschenrechte (1986)*

Die Jugend verirrt sich nie von selbst,
alle ihre Irrtümer kommen daher,
daß man sie schlecht führte.

Jean-Jacques Rousseau, Brief an Erzbischof Beaumont

Debatten und Perspektiven _____ 91

Ralph Neuberth

Konkurrenz oder Ergänzung?

Die Vorzüglichkeit der Jugendverbände im Plural der Jugendpastoral __ 92

Benedikt Johannes Michal

Kirchliche Bewegungen und neue Gemeinschaften – ein Geschenk
für die Kirche _____ 98

Dirk Tänzler

(Jugend-) Pastorale Herausforderungen aus Sicht der
Jugendverbände _____ 103

Daniel Ritter

Die Jugendpastoral der Verbände _____ 106

Ruth Huber / Markus Raschke

Das innovative Potential von Jugendkirchen:

Raumaneignung und Personales Angebot „post iconic turn“ _____ 115

Helmut Jansen

Religiöse Events

Zur Bedeutung des Erlebens in der Jugendpastoral _____ 126

Helmut Eder

Pfarrliche Jugendarbeit – quo vadis? _____ 139

Wolfgang Beck / Stephan Ohlendorf

Hochschulpastoral – eine Avantgarde zwischen allen Stühlen? _____ 148

Forum _____ 155

Wolfgang Beck

Die Irritationsleistung des katholischen Pfarrhauses

Statt diözesaner Belastung und persönlicher Zumutung, plurale

Realität als Beitrag zu gesellschaftlicher Sensibilität _____ 156

Rezensionen _____ 167

Elisa Stams

Das Experiment Jugendkirche

Eine exemplarische Fallstudie zur Problematik jugendpastoraler

Neuorientierung _____ 168

Autorinnen und Autoren _____ 173